

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Nummer 78 | Altensteig, Donnerstag den 4. April 1929 | 52. Jahrgang

Regierungskrise in Oesterreich

Rücktritt des Kabinetts Seipel

Wien, 3. April. Bundeskanzler Dr. Seipel unterbreitete dem Bundespräsidenten heute nachmittags die Demission des Kabinetts. Der Bundespräsident nahm die Demission an und beauftragte das Kabinett zunächst mit der Fortführung der Geschäfte.

Der Demission ging ein Ministerrat voraus, in dem Bundeskanzler Dr. Seipel ausführte, das Antlitz der Republik Oesterreich habe sich in letzter Zeit sehr vorteilhaft verändert und das Staatsleben befinde sich bereits auf dem Wege normaler Entwicklung. Die Lage sei derart, daß aus ihr ein bedeutsamer Aufschwung nach vorwärts gemacht werden könne. Hierunter verstehe er die Förderung des Wohnungsbaues, der Mietrechtsreform, der Justizreform und der Volkshilfskompetenzfragen. Da aber keine Person für diese Entwicklung als Hemmnis angesehen werde, so gebe er seine Demission. Auf Antrag des Vizekanzlers Hartleb beschloß der Ministerrat den Rücktritt der Gesamregierung, da die vom Bundeskanzler angeführten Gründe für seine Demission in gleicher Weise alle Mitglieder der Regierung betreffen.

Der Rücktritt des Kabinetts Seipel

Wien, 3. April. Der Rücktrittsentwurf des Bundeskanzlers Dr. Seipel und des Kabinetts hat nicht nur in der breiten Öffentlichkeit, sondern auch in politischen und diplomatischen Kreisen allergrößte Ueberraschung hervorgerufen, um so mehr als noch kurz vor Ostern sowohl Dr. Seipel, als auch der Vizekanzler die bereits wiederholt angestauten Gerüchte von einer Krise der Regierungskoalition bezug der Regierung ausdrücklich in Abrede gestellt hatten. Es ist nur natürlich, daß an die plötzliche Demission Dr. Seipels sogleich die verschiedensten Vermutungen geknüpft werden, einerseits, weil man an andere Gründe als an die vom Bundeskanzler angegebenen zu glauben geneigt ist, andererseits im Hinblick auf die weitere innerpolitische Entwicklung und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der neuen Regierung. Dazu wird von unparteiischer Seite bemerkt, daß Dr. Seipel, der seine Ueberlegungen und Entschlüsse ohne jede Beeinflussung von anderer Seite zu fassen gewohnt ist, tatsächlich keinen anderen Beweggrund gehabt habe, als sie in seinen Ausführungen im Ministerrat enthalten sind. Die Unterstellung anderer Beweggründe sei vollkommen abwegig. Alles in allem könne man darin eine Mahnung an alle Parteien erblicken, die parteipolitischen Gegensätze zurückzustellen, mit größerer Sachlichkeit an die Arbeit bei der Lösung der schwebenden Fragen heranzugehen und besonders zu einer gesunden Volkswirtschaft zum Wohle der Gesamtheit zurückzufinden. Wenn Dr. Seipel erklärt hat, daß er, dessen Person und Politik besonders Gegenstand immer wiederkehrender heftiger Angriffe sei, kein Hindernis für eine ruhige Weiterentwicklung der innerpolitischen Lage bilden wolle und deshalb zurücktrete, so kann man daraus wohl entnehmen, daß er keineswegs geneigt sein dürfte, bei der Bildung einer neuen Regierung wieder das Amt des Kanzlers zu übernehmen. Wie sich die Zusammensetzung der neuen Regierung überhaupt gestalten wird, läßt sich bis heute nicht sagen. Ob zum Beispiel eine grundsätzliche Veränderung in dem Verhältnis der jetzigen Regierungsparteien zueinander und in dem Verhältnis zur sozialdemokratischen Opposition eintreten wird oder nicht — diese Frage ist noch ganz offen. Die meisten Parlamentarier sind noch von Wien abwesend. Die Fraktionen werden daher in ihrer Gesamtheit erst in der zweiten Hälfte der Woche zusammentreten können, um zu der geschaffenen Lage maßgebend Stellung zu nehmen.

Grüfter russisch-polnischer Zwischenfall

Baranowicz, 3. April. Der Beamte der sowjetrussischen Handelsvertretung in Berlin, A t a n a s o w i t s c h, der sich auf der Durchreise nach Moskau befand, verließ am Dienstag vor der Station Baranowicz den Zug, um seine fünf Kilometer von Baranowicz entfernt wohnenden Verwandten zu besuchen. Da Anasowitsch als Ausländer keine Erlaubnis besaß, sich auf polnischem Gebiet aufzuhalten, wurde er angehalten und nach Baranowicz gebracht, wo er auf der Wache der Bahnpolizei übernachtete. Am Mittwoch, um 11 Uhr vormittags, als sich in seinem Zimmer der Sicherheitsreferent der Staroste von Baranowicz befand, zog Anasowitsch plötzlich einen Revolver und schoß auf den Beamten und den ihn begleitenden Polizisten. Der Beamte wurde durch einen Kopfschuß und der

Polizist durch zwei Schüsse in Lunge und Kopf schwer verletzt. Anasowitsch richtete dann den Revolver gegen sich selbst und brachte sich eine leichte Kopfschüttelung bei. Er wurde im städtischen Spital in Baranowicz untergebracht. Der Starostebeamte mußte zwecks sofortiger Operation nach Wilna übergeführt werden. Der Polizist ist am Mittwochabend seinen schweren Verletzungen erlegen. Auf die Nachricht von dem Zwischenfall sind in Baranowicz der Staatsanwalt und der Leiter der Sicherheitsabteilung der Wojewodschaft aus Kowogrod eingetroffen. Die örtlichen Gerichtsbehörden haben sofort eine Untersuchung eingeleitet, die von dem Baranowicz'ger Untersuchungsrichter geführt wird.

Warschau, 3. April. Der russische Konsul in Warschau, Schachoff, ist im Zusammenhang mit dem Baranowicz'ger Zwischenfall am Mittwochabend von Warschau nach Baranowicz abgereist.

Ein neuer Kälteeinbruch?

In ganz Süddeutschland rinnen am Mittwoch Schneefälle nieder, die in höheren Lagen eine winterliche Schneedecke brachten, während in den milderen Tälern das Ende der winterlichen Weis alsbald verkörte.

Anhaltender harter Schneefall im Riesengebirge

Hirschberg, 3. April. Im Riesengebirge fällt der harte Schneefall an. Bis heute vormittags war auf dem Hochgebirge und in den Vorbergen etwa 50 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Schneehöhe auf dem Kamme betrug wieder 150 Zentimeter. Selbst im Tal liegt wieder eine zusammenhängende Schneedecke von 20 bis 25 Zentimeter. Heute vormittags waren auf dem Kamme und in den Vorbergen 7 Grad Kälte, im Tal etwa 2 bis 3 Grad.

Schneefall am Rhein

Köln, 3. April. Am unteren Mittelrhein in Köln und Düsseldorf hat heute vormittags leichter Schneefall eingekehrt. In Köln zeigt das Thermometer 1 Grad über Null.

Schneefall in Sachsen

Dresden, 3. April. In Sachsen ist bei weit unter dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen reichlicher Schneefall eingekehrt, der auch heute vormittags anhält. Der Nitzscheberg meldet bei 3 Grad Kälte 30-40 Zentimeter Neuschnee.

Winterwetter in Norddeutschland

Schwerin, 3. April. In der letzten Nacht sank die Temperatur bis auf minus 5 Grad Celsius. In Schweden wurde als Minimum minus 4 Grad gemessen. In den beiden Nachtkstunden trat kaltes Schneetreiben ein, das heute bei 2 Grad Kälte anhält. In Rostock schneit es ununterbrochen.

Schneefälle im Schwarzwald

Freiburg, 3. April. Seit Mittwoch früh fällt bei einer Temperatur um den Nullpunkt in ganz Oberbaden Schnee. Der Feldberg meldet zu gleicher Zeit eine Temperatur von minus 8 Grad. Schon der Dienstag hat im südlichen Schwarzwald eine Neuschneedecke von 15 Zentimetern gebracht.

Neues vom Tage

Dr. Stresemann wieder in Berlin

Berlin, 3. April. Ein Berliner Abendblatt berichtet, daß Reichsminister Dr. Stresemann im Laufe des morgigen Tages wieder in Berlin eintrifft. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, entspricht diese Information den Tatsachen. Dr. Stresemann wird Donnerstagabend in Berlin ankommen.

Generalleutnant Hoffe zum General der Infanterie befördert
Berlin, 3. April. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, wurde Generalleutnant Otto Hoffe, der neue Oberbefehlshaber des Gruppentombandos I, mit Wirkung vom 1. April zum General der Infanterie befördert.

Die Saalfelder Jugendherberge niedergebrannt

Saalfeld, 3. April. Die im Mai vorigen Jahres von der Stadt Saalfeld mit einem Kostenaufwand von 40 000 Mk. errichtete Jugendherberge wurde ein Raub der Flammen. Nur die Wohnung des Herbergsleiters blieb verschont. Vermutlich ist das Feuer in einer in dem Gebäude untergebrachten Autoreparaturwerkstätte ausgebrochen.

Sieg Tschiangkai-scheks bei Hwangtschau

Schanghai, 3. April. Wie das Hauptquartier Tschiangkai-scheks in Kiangsi bekanntgibt, haben die Nationalisten gestern nach der Schlacht bei Hwangtschau 5000 Kantonsoldaten gefangen genommen und 4000 Gewehre und 21 Kanonen erbeutet.

Jahrelange Unfälle durch den Aprilschnee in Berlin

Berlin, 3. April. Das in den Abendstunden ziemlich heftige Schneegestöber hatte in Berlin zahlreiche Verkehrsunfälle zur Folge. Die Autofahrer wurden stark in der Sicht behindert, und der Asphalt erhielt durch den rasch wieder auftauenden Schnee eine gefährliche Glätte, auf der die Wagen ins Schleudern gerieten. Am Bahnhof Gesundbrunnen verlor der Fahrer eines Geschäftskraftwagens die Gewalt über die Steuerung und fuhr in die an der Straßenbahnhaltestelle wartende Menschenmenge. Fünf Personen wurden von dem Auto umgerissen. Zwei von ihnen erlitten schwere Gehirnerschütterungen und Beinbrüche und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer trug leichtere Verletzungen davon.

Hymaurice über einen neuen Ozeanflug mit Köhl

Neuport, 3. April. Oberst Hymaurice erklärte bei einem Empfang durch Bürgermeister Koller, er hoffe, bei seinem nächsten Atlantikflug mit Köhl, der von Potsdam nach Neuport gehen solle, das bisherige Gewichtsrisiko der Ozeanflüge durch eine zweimalige Ergänzung des Benzinvorrates beim Verlassen des Kontinents und auf den Azoren beträchtlich verringern zu können.

Der Lohnkonflikt bei der Eisenbahn

Zuspitzung der Lage? — Drohung mit passiver Resistenz

Berlin, 3. April. Die drei vertragsschließenden Eisenbahnorganisationen haben sich eingehend mit der durch das ablehnende Verhalten der Deutschen Reichsbahngesellschaft, den Lohn aufzubessern, entstandenen Lage beschäftigt. Einmütig wurde festgestellt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Reichsbahnlohnempfänger unbedingt eine Verbesserung des Einkommens verlange. Die Verhandlungen zur Neuregelung der Löhne der Reichspostarbeiter werden am 9. April fortgeführt.

Budgetüberschuß in England

London, 3. April. Winston Churchill hat wieder einen ganz großen Schlag gemacht und mit dem Abschluß des Finanzjahres einen Ueberschuß von mehr als 18 Millionen Pfund präsentiert. Dieser Ueberschuß übersteigt alle Erwartungen. Es waren im abgelaufenen Jahre ungewöhnlich viele Millionäre gestorben, und die Erbschaftsteuer hat daher den Voranschlag um mehr als 8 Millionen Pfund überzogen. Trotzdem die Zölle und Verbrauchsabgaben 6 Millionen Pfund weniger erbracht haben, ist es Churchill gelungen, dies auszugleichen. Die Staatsverwaltung hat nämlich in den verschiedensten Zweigen 6 Millionen Pfund gespart. Mit diesen 18 Millionen Pfund in der Tasche kann Churchill der ausschlaggebende Faktor des kommenden Wahlkampfes werden. Er hat es in der Hand, entweder einen Penny von der Biersteuer abzustreichen, oder Erleichterungen auf die Einkommensteuer einzuführen, oder aber die Steuer für Tee aufzuheben, oder die Steuer für Zucker zu ermäßigen. Wahrscheinlich wird er sogar dem Automobillisten entgegenkommen.

Der Zusammenbruch des Aufstands in Mexiko

Mexiko, 3. April. Von der Regierung wird der Sieg über die Rebellen in Jimenez als gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch des Aufstandes im Norden bezeichnet. Nach einem gleichzeitig ausgegebenen, durch General Calles übermittelten Fliegerbericht über die Kämpfe um Jimenez hat durch Zerstörung einer Brücke nördlich der Stadt acht Eisenbahnzüge mit flüchtenden Aufständischen aufgehalten worden. Die Straßen von Jimenez sollen voll von Toten und Verwundeten liegen.

Mexiko, 3. April. Die an der Westküste vorgehenden Regierungstruppen haben am Dienstag, wie der Befehlshaber General Carrillo meldet, La Cruz besetzt.

Freilassung mexikanischer Bundestruppen aus der Internierung

Washington, 3. April. Präsident Hoover hat angeordnet, daß die im vergangenen Monate in El Paso internierten 200 Mann mexikanische Bundestruppen sofort freigelassen werden. Sie werden als Schutztruppe für den mexikanischen Generalkonsul in El Paso Verwendung finden.

Ein Denkmal Hoops für Straßburg geplant

Paris, 3. April. Die „Straßburger Neuesten Nachrichten“ melden, daß die patriotischen Verbände im Elsaß die Errichtung eines Reiterstandbildes des Marschalls Hoop in Straßburg planen und zwar an der Stelle, an der früher das Standbild Kaiser Wilhelm I. stand.



Spiel und Sport

Sportverein Altensteig — Sportverein Zell 4:2
Sportverein Altensteig — Germania Bröhlingen Rezerve 4:4
Die Resultate der Osterspiele sind für den Sportverein Altensteig gerade schmeichelhaft, trotzdem für die altbewährten Kanonen, Höhe und W. Model wegen Krankheit, sowie für den am Kar-

Aus dem Gerichtssaal

Der Prozeß des Farmers Langloop

Berlin, 3. April Am Dienstag begann der Prozeß gegen den früheren Hofkammer-Beamten, jetzigen Kaufmann Helmut Langloop und den Kaufmann Hans Joachim Loos. Die Anklage beschuldigt Langloop der vollendeten Erpressung, begangen an dem Geheimrat Bach, ferner des Vergehens gegen das Sprengstoff- und gegen das Waffengesetz usw., Loos der Beihilfe. Eine ursprüngliche Anklage gegen Langloop wegen versuchten Mordes hat die Staatsanwaltschaft fallen lassen.

Inzwischen wird der Mitangeklagte Loos über seine Personnen befragt. Loos ist der Sohn eines Rittergutsbesizers. Er ist Landwirt geworden und hat sich später dem kaufmännischen Beruf zugewandt.
Es kommt dann zu einem Zwischenfall. Ein Zuschauer beginnt eine Demonstration. Er ruft: „Hoher königlich preussischer Gerichtshof! Die Angeklagten sind unschuldig.“ Als dieser Mann beruhigt war, setzte Langloop die Schilderung seines Lebenslaufes fort. Wichtig daran ist, daß Langloop einen Betrag von 20 000 Mark der Schatztruhe bar zur Verfügung gestellt hat. Unter Bettow-Vorbehalt hat er mehrere Märkte mitgemacht. Seine Frau kam in das Internierungslager. Ende 1919 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er ins Löffelbier Lager kam und, wie er behauptete, anstelle eines guten Anzuges einen Lumpenanzug erhielt. Er habe damals tagelang geheult über die Zustände in Deutschland. „Ich konnte nicht begreifen, daß dieses Volk, das die ganze Welt in den Krieg geschlagen hat, so heruntergekommen ist.“ Dann wandte sich die Verhandlung der eigentlichen Entschädigungsfrage zu. Er hatte insgesamt 104 000 Mark angemeldet, davon Sachschaden 29 000 Mark. Langloop sagt, dabei habe er nur das bar ausgelegte Geld gerechnet, nicht aber seine Arbeit. Im Februar 1929 erhielt er 3000 Mark zurück, im April als Vorentscheidung 13 000 Mark und seine Ansprüche an Sachschaden wurden damals auf 42 000 Mark festgesetzt. Von den erhaltenen Vorschüssen kaufte er sich eine kleine Landwirtschaft, die er aber bald wieder aufgab. Dann wollte er nach Australien auswandern. Während er aber auf seinen Pass wartete, entwertete das Geld, das er noch übrig hatte, je daß er wieder ohne Mittel dajaz. Nachdem er dann in den Jahren 1924 und 1925 mehrere Vorschüsse erhalten hatte, wurde im Nachentscheidungsverfahren festgestellt, daß die restlichen 5500 Goldmark, die er noch zu beantragen hatte, durch die Vorschüsse bereits beglichen waren.

Rundfunk

Freitag, 5. April: 10.30 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12.15 Uhr Schallplatten, 12.55 Uhr Rauener Zeitzeichen, 13 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.45 Uhr Nachrichten, 14.15 Uhr Nachmittagskonzert, 17.15 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18 Uhr Konzert der Funkrellame, 18.30 Uhr Vortrag: Unsere Adernrie 1., 19 Uhr Rückblick auf das Wetter der Woche (mit Vorschau auf das Wochenende), 19.15 Uhr Zeit, Wetter, 19.30 Uhr aus dem Saalbau in Frankfurt: Freitagskonzert, 21 Uhr aus Freiburg: Unterhaltungskonzert, 22.15 Uhr aus Stuttgart: Schlagerstunde, anschließend Nachrichten. Sportbericht.
Samstag, 6. April: 10.30 Uhr Schallplatten 11 Uhr Nachrichten, 12.15 Uhr Schallplatten, 12.55 Uhr Rauener Zeitzeichen, 13 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.45 Uhr Nachrichten, 14 Uhr Jugendstunde, 15 Uhr Unterhaltungskonzert, 16.35 Uhr Neue Ton- und Bildaus Frankfurt, 18 Uhr aus Stuttgart: Zeit, Wetter, 18.15 Uhr aus Freiburg: Vortrag: Die Ausbildung des Sozialbeamten, 18.45 Uhr Ellwanger Musikstunde, 19.45 Uhr aus W. A. Rosaris Lebenswelt. Cof lan tutti, 22.50 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Draht- und Drüber, weitere Vorträge, 24 Uhr bis 1 Uhr Tanamuffel auf Schallplatten.

Buntes Allerlei

§ Opfer unter den deutschen Kolonisten. Die „Deutsche Zeitung für Paraguan“ bringt folgende erschütternde Nachricht: „Auf heimtückliche und gemeine Art ist am 20. Nov. vor. Is. der Kolonist Ludwig Heber, ein sehr ruhiger und beliebter Mann, der Stammvater der Schwabenecke, ermordet worden. Erbitterung und Empörung ergriß die ganze Kolonie. War dies doch der neunte Nord, dem acht vorangegangen waren, die noch nicht geföhnt sind. Die arbeitsamen deutschen Kolonisten werden nicht als ganz vollwertig angesehen. Die Not und der Lohn schmiedete die Deutschen zu erhebender Einigkeit zusammen.
Eine Schirm-Verleih A.G.
In Neunort heißt fast ein jeder Mensch sein eigenes Auto, wenn auch nur eines Ford. Trotzdem gibt es aber dort auch noch solche, die es ungenutzt haben, zu Fuß ihres Weges zu geben. Für diese wenigen Führer hatte nun ein identischer Kaufmann eine eigene Aktiengesellschaft gegründet. Das einzige Kapital dieser Gesellschaft beträgt vorläufig 25 000 Schirme. Der Kaufmann erklärte ganz einfach: „Regnet es, und bestet der Mensch keinen Schirm, so ist das eine kleine Katastrophe. Scheitert aber die Sonne, und trägt er dennoch einen Schirm bei sich, so ist das auch eine Katastrophe. Also dem Führer soll die Möglichkeit geboten werden, für einige Cent und gegen Dinstelung einer Bürgschaft zu jeder Zeit, wenn er es notwendig hat, sich einen Schirm ausborgen zu können.“ Und selber vorant in den Schirmkellern unzähliger Geschäfte die Ausschritt: „Umbrellas for rent“. Und diese Ausschritt bedeutet, daß in diesen Geschäften die Schirmverleih A.G. eine Niederlage errichtet hat. Da es mitunter auch geschieht, daß elegante Damen von einem Regen überrascht werden, so können diese für eine höhere Leibschürze auch elegante, moderne Schirme bekommen. Das Verzeichnis geht, wie verlautet, sehr gut und die A.G. plant, demnächst ihren Bestand zu vergrößern.

Handel und Verkehr

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 1. April
Zusammen: 19 Ochsen, 27 Bullen, 200 Jungbullen, 184 Jungrinder, 101 Kälber, 829 Kälber, 1123 Schweine, 2 Schafe. Es folgten per 50 Kilo Lebendgewicht:
Ochsen: a) ausgew. 53—57, b) vollst. 44—49.
Bullen: a) ausgew. 46—48, b) vollst. 42—45.
Jungrinder: a) ausgew. 53—58, b) vollst. 47—52, c) H. 42—45.
Kälber: a) ausgew. 39—44, b) vollst. 30—36, c) H. 20—28, d) 15—19.
Kälber: b) feinst. Maß- und beste Saufr. 84—88, c) mittl. 77—82, d) ger. 70—75.
Schweine: über 300 Pfd. 84, von 240—300 Pfd. 84, von 200—240 Pfd. 83—84, von 160—200 Pfd. 81—82, und von 120 bis 160 Pfd. und unter 120 Pfd. 76—80. Sauen 60—71. Verkauf: Großvieh mächtig belebt; Kälber und Schweine belebt.
Karlsruher Schlachtwiechmarkt vom 2. April. Zufuhr: 15 Ochsen 42—43, 39 Bullen 42—49, 27 Kälber 22—30, 114 Ferkel 45 bis 57, Großvieh zusammen: 195 Stück, 143 Kälber 55—80, 1219 Schweine 72—81, Gesamtzufuhr 1557. Beste Qualität über Notig bezahlt. Tendenz: bei Großvieh, Schweinen und Kälbern langsam sträumm.
Schweinepreise, Ellwangen: Käufer 65—73, Milchschweine 30—40 M. — Gablingen: 30—45, Käufer 50—72 M. — Seilbronn: Milchschweine 29—33, Käufer 50—66 M. — Ravensburg: Ferkel 30—40 M. — Sigmaringen: Ferkel 43—50 Mark.
Hofheimer Schlachtwiechmarkt vom 2. April. Aufgetrieben waren 434 Tiere, und war: 6 Ochsen, 7 Kälber, 28 Rinder, 13 Ferkel, 11 Kälber, 308 Schweine. Marktoerlauf: langsam. Ueberhand: 6 Stück Großvieh, 29 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 51—53, 2. Kl. 46—50; Ferkel 1. Kl. 50, 2. und 3. Kl. 48—45; Kälber 2. und 3. Kl. 35—28; Rinder 1. Kl. 55—57, 2. Kl. 50—52; Schweine 1. Kl. 80—83, 2. und 3. Kl. 70, 4. Kl. 74—78, 5. und 6. —, 7. Kl. 70—75.

Letzte Nachrichten

Lavineneinglud im Steinernen Meer

Berchtesgaden, 3. April. Eine Skifahrergesellschaft von drei Damen und drei Herren, die heute vom Juntensee aus einen Aufstieg über das Steinernen Meer zum Riemann-Haus unternahmen wollte und infolge des starken Windes den richtigen Aufstieg verfehlt hatte, wurde an einer steilen Stelle unter dem Nordgrat des Schottmalhorns unter einer sich lösenden Schneelawine begraben. Drei der Beteiligten konnten sich selbst aus dem Schnee herausarbeiten und kehrten sofort zum Juntensee-Haus zurück, um Hilfe zu holen. Es gelang, eine weitere Dame aus Berchtesgaden nach schwieriger Arbeit noch lebend, wenn auch vollständig erschöpft, auszugraben, während der Brauereidirektorsohn Grahl aus Berchtesgaden und ein Fräulein Eisinger aus Landsbut, nur noch als Leichen angetroffen wurden.

Ein Unterprimaner erhält das Reifezeugnis

Berlin, 4. April. Dem Unterprimaner der Oberrealschule in Gießen, Kirchheimer, ist, wie „Tempo“ meldet, als Verfasser einer von der Fachwissenschaft als hervorragend anerkannten wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Botanik durch eine Verfügung des hessischen Kultusministeriums das Reifezeugnis der Oberrealschule verliehen worden. Der junge Mann braucht also weder die Oberprima zu abfolieren, noch die Schlußprüfung abzulegen.

Bestorbene

Hallwangen: Johs. Reich, Dreher, 78 J. a.
Neuenbürg: Jakob Rauer, Wagnermeister.
Dornstetten: Barbara Ruz geb. Dielerle, 88 J. a.

Wahrscheinliches Wetter für Freitag

Ueber Mitteleuropa liegt eine Depression, bei Island ein harter Hochdruck. Für Freitag ist nur zeitweilig aufheiterndes, unbeständiges und auch zu vereinzelt Niederlagen geneigtes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Billiger Werbe-Verkauf.

Um meinen Kunden etwas besonderes zu bieten, gebe ich auf beinahe sämtliche Waren bei Käufen von 5.— Mf. ab

einen Rabatt von 10 Prozent.

Ich rate jedermann, diese günstige Kaufgelegenheit auszunützen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Amtliche Bekanntmachungen

Erlaß des Wirtschaftsministeriums an das Polizeipräsidium Stuttgart und die Oberämter über die Hagelversicherung.

Vom 23. März 1929.

Der württembergische Staat hat mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Berlin ein Abkommen getroffen, wozu die Gesellschaft dem Wirtschaftsministerium das Recht der Mitwirkung bei der Aufstellung der württembergischen Prämientarife sowie des Einblatts in ihre gesamte Geschäftsführung eingeräumt und sich verpflichtet hat, alle württembergischen Landwirte auf Antrag gegen Hagelschaden zu versichern. Die Gesellschaft erhebt von ihren württembergischen Mitgliedern für das Jahr 1929 zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 65 v. H. der Vorprämie zu Gunsten des württ. Staates, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit.

Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagelschaden in größtem Ausmaße Gebrauch gemacht wird. Gerade das letzte Jahr hat dem Landwirt die Größe und Schwere des wirtschaftlichen Schadens von Hagelschäden leider nur zu deutlich vor Augen geführt. Die schwierige Lage, in der sich die Landwirtschaft gegenwärtig befindet, macht eine Versicherung gegen Hagelschaden ganz besonders notwendig, da ein großer Teil der Landwirte einen Ernteausfall, wie ihn ein schwerer Hagelschlag zur Folge hätte, kaum zu überwinden vermöchte. Die Gewährung staatlicher Unterstützung an nicht versicherte, durch Hagel geschädigte Landwirte kommt bei den weitgehenden Staatseinsparungen für die Hagelversicherung nicht mehr in Frage.

J. B. (gez.): K a u.

Veröffentlicht

Nagold, den 2. April 1929.

Oberamt:

Dr. Kaune & Co., Reg.-Kat.

Altensteig-Stadt

Am Freitag von 10 bis 12 Uhr wird die

Feuer-Marmsirene

mit den neuen automatischen Anlösern ausprobiert.

Den 4. April 1929

Stadtschultheißenamt:
F. J. J. J. J.

Beim Arbeitsamt Nagold/Freudenstadt sind an offenen Stellen gemeldet:

- 1 Mädchen für Zimmer und Kinder, welches auch weihnähen und bügeln kann
- 12 Mädchen für Küche und Haushalt
- 10 Küchenmädchen
- 4 Alleinmädchen
- 1 Kochfräulein ohne gegenseitige Entschädigung
- 1 Köchin
- 1 Gutsfräulein
- 1 Personalköchin
- 2 Kassefräulein
- 1 Bäglerin
- 1 Hausmädchen für Hotel
- 6 perfekte Saalköcher
- 2 perfekte Büffelfräulein

Bewerberinnen wollen sich melden beim

Arbeitsamt Nagold

Marktstraße 1

Telefon 209 und 214

Dr. Paul.

Für A. B. C.-Schützen!

Vernünftige Mütter unterziehen die Schule in ihren hygienischen Beziehungen zur Schul-Jahresfeier und kleiden ihren kleinen A. B. C.-Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Gedenkstrick für 1.00 M., enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Jahresheft, 1 Rumbwaffelglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Wohnhaus

mit 6 Zimmern u. Nebenräumen, auch zu geschäftlichen Zwecken geeignet, in Nagold zu RM. 8000.— bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Ehr. Perier, Ebdhausen Tel. 17

Hornberg.
Habe noch schöne
Apfelhochstämme
zu verkaufen.
Seeger, Baumwart.
Matten u. Mäuse
tötet unfehlbar
Murcid
Schwarzwald-Drogerie.

Sportverein Altensteig

Bei genügender Beteiligung ist für den kommenden Sonntag, den 7. April 1929 eine Autofahrt nach Forzheim geplant zum Besuch des Meisterschaftsspiels **Germania Brötzingen - I. F. C. Nürnberg** auf dem Plage der Germania Brötzingen.

Wer sich ein wirklich interessantes und lehrreiches Fußballspiel ansehen will, der veräume nicht mitzufahren, denn beide Mannschaften sind zur Zeit in Hochform.

Meldungen bis spät **Samstag mittag** an Herrn **Willy Felle, Altensteig, Tel. 121.** — Fahrpreis hin und zurück ca. 4.50.— Abfahrt etwa um 11 Uhr vormittags.

Sämtliche Feldsämereien



alle Sorten Kleesamen
Grassamen und
Grassamenmischung
Runkeln- und Futterrüben
Spelse- und Futtererbsen
Königsberger Saatwicken

empfiehlt billigst in bewährten von Hohesheim probierten Qualitäten

C. W. Luz Nachf.

F. W. P. P.

Altensteig.

Wir empfehlen unsere

Modealben

für Frühjahrs- und Sommerkleidung

Beyers Modeführer

Ullstein Modealbum

für Damen-, Jugend- und Kinderkleidung

Lyon Favorit Album

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Wir empfehlen
Thomasmehl
Superphosphat
Ammoniak
Kalkstickstoff
Harnstoff
Nitrophoska
Kalifalz
Kainit
Aegkalk
Dungkalk, tobtensaures
Natronsalpeter
mit Gehaltsgarantie zu billigen Tagespreisen
Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabengesellschaft
e. G. m. b. H.
Altensteig und Umgebung
Geschäftsstelle. Tel. 85.

Neu eingetroffen:

Schöne Vorhänge

abgepaßt und am Stück. Ein Posten Vorhänge wird, weil angefaßt, mit

25 Prozent Preisermässigung
verkauft. Ich bitte um Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Schrubber



Stück M. — 50

Berg & Schmid, Nagold

Papierdärme
Ia. Qualität

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Giederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Glied

Wenn teils ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 3000 Dankbriefe!

Krankenschwester Margret Heber,
Frankfurt-Mederrad A 131

LOSE Württemberg. Geldlotterie

zugunsten der Kirche in Affratt. 1875 Geldgewinne. Ziehung 20. April 1929. Lose zu M. 1.—

Mannheimer Mai-Markt-Lose

Ziehung garantiert ohne Verlegung am 14. Mai 1929. Lose zu M. 1.—

Zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig

Großer Serienverkauf in Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen

Ich bringe einen Posten fertige Anzüge zu folgenden außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Reihe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mk.	10	15	20	25	30	40	50	60	70	80	90

Hiermit ist jedermann Gelegenheit geboten, einen guten Anzug billig zu kaufen. Ich bitte um Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang! Verkauf nur gegen bar!

Paul Räuchle, am Markt, Calw

